

Streuobst-Info

Rundbrief der ARGE Streuobst

2/2005

Editorial

September 2005

Der Herbstbeginn steht vor der Tür und viele der Leser/innen sind schon fleißig Obstsorten suchend und bestimmend in den Streuobstgärten unterwegs. Bei den anderen steht die Hauptarbeit der Ernte und Verarbeitung bevor.

Nichts desto trotz, sollten man sich die Zeit nehmen um über den eigenen Gartenzaun zu spähen, um nicht zu versäumen was sich im Lande sonst noch tut: Also Streuobstinfo lesen!

Allen die es doch nicht ganz so eilig haben, sei mit dem nebenstehenden Bild von Karin Kneffel, der herbstliche Kunstgenuss ans Herz gelegt.

Obst war ja schon immer ein Thema in der Malerei, sei es als barockes Stilleben oder in picassoscher Verfremdung.

Christian Holler

Mehr zum Werk von K. Kneffel und ihrer Art sich mit Natur auseinander zu setzen findet sich unter www.kneffel.de



Aus dem Inhalt

Laufende Aktivitäten und Projekte

- Die Brünnerlinge – eine Sortengruppe mit vielen Gesichtern ➡

Kurzmeldungen / Rezensionen / Neue Obstprodukte

- Forschungsbericht zur Optimierung von Trocknungsanlagen ➡
- 4/4 Mostbirnbaum - Patenschaft in NÖ ➡
- Mostbirnen – Sortenbestimmung in NÖ ➡
- Schweizer Apfelbuch: Rosenapfel und Goldparmäne ➡
- Mostviertel: Volksschul-Lehrbehelf über Mostbirnbäume ➡
- Alte Obstsorten für Verarbeitung gesucht ➡

Termine und Veranstaltungen

- 01.04.-31.10.05 Ausstellung „Rosenapfel, Krummstiel u. Schafnase“, Stainz, Stmk. ➡
- 30.09.-09.10.05 EUROPOMME im Rahmen der Bundesgartenschau 2005, München ➡
- 01.+02.10.05 Apfelmarkt Deutsch Kaltenbrunn, Südburgenland ➡
- 07.+08.10.05 Leben am Grünen Band, Österr. Naturschutztag, Orth a.d. Donau, NÖ ➡
- 16.10.05 Niederösterreichischer Obstbaumtag 2005, Warth, Bucklige Welt, NÖ ➡
- 15.+16.10.05 Obstsortenausstellung HORTUS-Liechtenstein, Mauren, Liechtenstein ➡
- 20.-23.10.05 Obstsortenausstellung Vorarlberg ➡
- 21.-23.10.05 Obstsortenschau FRUCTUS 05, Frauenfeld, Schweiz ➡
- 12.+13.11.05 Sortenausstellung SoVie 2005, Auer, Südtirol ➡
- 19.+20.11.05 Internationales Pomologentreffen, Triesen, Liechtenstein ➡

Laufende Aktivitäten und Projekte

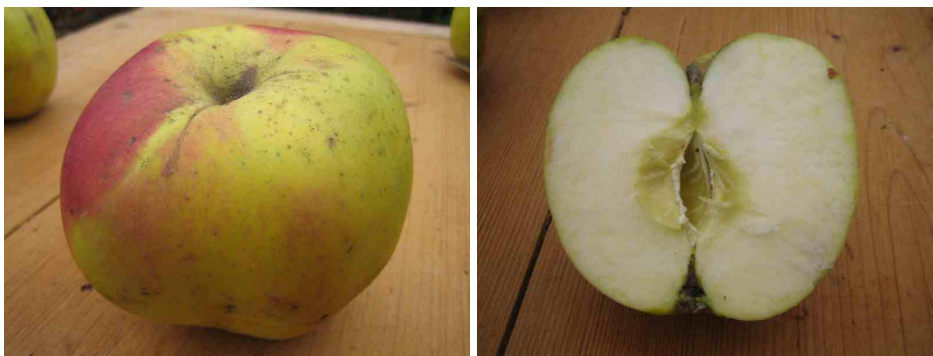
Die Brünnerlinge – eine Sortengruppe mit vielen Gesichtern

Zum Obstbaumtag 2004 rief die ARCHE NOAH auf, Brünnerlinge mitzubringen und zu schicken. Ziel der Aktion war diese Sortengruppe intensiver zu bearbeiten und pomologisch aufzuarbeiten. Am Obstbaumtag in Schiltern konnten wir das Ergebnis der Sammeltätigkeit mit 48 verschiedenen Herkünften präsentieren. Wir haben die Vielzahl der Sorten, die unter dem Namen Brünnerling laufen in drei leicht unterscheidbare Gruppen eingeteilt:

Die kantigen Brünnerlinge

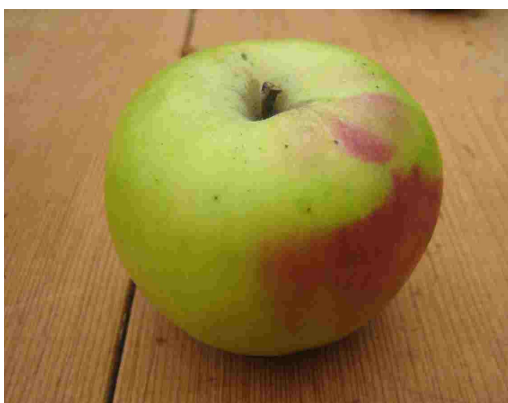
Diese Typen sind in Niederösterreich und Oberösterreich verbreitet. Die Früchte sind plattrund bis hochgebaut, mittelgroß bis sehr groß, kantig und ungleichhälftig. Zu dieser Gruppe zählen die Sorten Oberösterreichische Brünnerling und Böhmischer Brünnerling. Der Oberösterreichische Brünnerling ist der in Niederösterreich am stärksten verbreitete Brünnerling, der Große Böhmisches Brünnerling war nur in einem Exponat vorhanden. Unterscheidbar sind diese beiden vor allem am Kernhaus, das beim Großen Böhmisches Brünnerling weit offen ist, beim Oberösterreichischen jedoch nur wenig, dessen Fruchtfleisch auch feiner ist. Ob diese Unterscheidungsmerkmale wirklich alljährlich verifizierbar sind, muss erst überprüft werden.

Der Böhmisches Brünnerling in Ansicht und Schnitt:



Bei beiden Sorten dürfte es neben der großen phänotypischen Variation auch eine gewisse genotypische Variation geben. Zum Beispiel fanden wir einen Klon oder Sorte vom Oberösterreichischen Brünnerling (siehe Foto) der sich von der Grundgesamtheit lediglich durch die gleichmäßige runde Form aller Früchte unterschied, sonst aber den Sortenmerkmalen des Oberösterreichischen Brünnerling entsprach.

Der gleichmäßige runde Type des Oberösterreichischen Brünnerling:



Die Welschbrunner

Der Welschbrunner ist vor allem in der Steiermark und im Burgenland verbreitet in Niederösterreich dürfte er selten sein. Der Welschisner, der in Deutschland und Vorarlberg häufig vorkommt, ist ident mit dem Welschbrunner. Der Welschbrunner ist flachkugelförmig, der Querschnitt fast rund bis 3 kantig, oft fast gleichhälftig, viel regelmäßiger gebaut als die kantigen Brünnerlinge.

Welschbrunner wird in der Literatur bisweilen als Synonym für Oberösterreichischen Brünnerling angeführt. Dem können wir nicht zustimmen. Die uns übergebenen Proben mit der Bezeichnung Welschbrunner lassen sich eindeutig von den kantigen Typen abgrenzen und haben mit diesen außer der Färbung und der langen Haltbarkeit nichts gemein. Schwieriger ist hingegen die Abgrenzung zwischen Welschbrunner und Grünem Stettiner die äußerlich sehr ähnlich sein können.

Der Welschbrunner:



Die runden Brünnerlinge

Die runden Brünnerlingen unterscheiden sich vor allem in der regelmäßigeren runden Form und den kleineren Früchten von den oben genannten. Die bei Löschnig beschriebene Sorte Kleiner Brünnerling zählt zu dieser Gruppe. Diese Sorte war bei den heuer gesammelten Proben nicht dabei, Standorte sind uns aus Vorarbeiten bekannt. Sie ähnelt dem Kronprinz Rudolf und ist geschmacklich die interessanteste Art. Auffällig ist auch der im Gegensatz zu den anderen Brünnerlingen aufrechte Wuchs.

Wenngleich viele Exponate eindeutig zu den einzelnen Gruppen zugeordnet werden konnten, blieben dennoch etliche unbestimmt und unklar.

Wir möchten die begonnen Untersuchungen daher 2005 fortsetzen und bitten weiterhin um Zusendung von Fruchtproben (5 bis 10 Stück/Sorte) mit Angabe von Fundort und Lokalbezeichnung. Auch über Hinweise und Literatur freuen wir uns.

Verfasser:

DI Roland Gaber

Arche Noah, A-3553 Schiltern, Obere Straße 40

Tel 02734/8626, Fax 02734/8627

e-mail: obst@arche-noah.at, www.arche-noah.at

Forschungsbericht zur Optimierung von Trocknungsanlagen

Die unter dem sperrigen Titel „Optimierung Dehydratisierungstechnologie“ veröffentlichte Studie behandelt die Optimierung der Trocknung von Kern- und Steinobst in Österreich. Es werden die eingesetzten Anlagen dargestellt und ausführlich beschrieben. Die Anlagen werden in technischer Hinsicht verglichen sowie deren Wirtschaftlichkeit analysiert. Weiters wird die ökologische Auswirkung verschiedener Trocknungsverfahren untersucht und unter Verwendung des „ökologischen Fußabdruckes“ dargestellt. Die Möglichkeiten zum Einsatz erneuerbarer Energieträger und zur Steigerung der Effizienz der Anlagen werden diskutiert. Aufbauend auf diesen Analysen wird eine Strategie für die künftige Entwicklung dieses Bereiches in Österreich vorgeschlagen, sowie Empfehlungen für deren Umsetzung gegeben. Die Auseinandersetzung mit dieser Studie ist jedenfalls allen zu empfehlen, die vorhaben sich im Bereich der Obsttrocknung zu engagieren, zu investieren bzw. nach einer Optimierung bestehender Anlagen suchen.

(C. Holler)

DIETRICH R., C. KROTSCHECK & G. SCHWÄRZLER (2004): Optimierung Dehydratisierungstechnologie.- Berichte aus Energie- u. Umweltforschung, 25/2004, Herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien. 103 Seiten, A4-Format,.

Bestellmöglichkeit unter www.nachhaltigwirtschaften.at

4/4 Mostbirnbaum - Patenschaft in NÖ

Der Verein Neue Alte Obstsorten bietet im Herbst 2005 bzw. Frühjahr 2006 den Gemeinden und Betrieben im Mostviertel eine Sortenrarität an: Erstmals ist die limitierte Ausgabe des „4-Viertel-Mostbirnbaumes“ erhältlich. 4 Sorten - 4 Geschmacksrichtungen - 4 Farben - 4 Formen - 4 Jahreszeiten ... und das alles auf einem Baum – das ist einzigartig!

Der Mostbirnbaum - als das lebende Symbol bäuerlicher Tradition hat eine vielfältige Zukunft.

Durch die Pflanzung eines Baumes und die Übernahme einer Baumpatenschaft kann man Förderer des Vereins „Neue Alte Obstsorten“ und der einzigartigen Genussregion Mostviertel werden.

Nähere Informationen:

DI Gerlinde Handlmeier, Verein „Neue Alte Obstsorten“
A-3300 Amstetten, Gießhübl 7, Tel: 07472-68100 Fax DW-40,
e-mail: neue-alte-obstsorten@mostviertel.at

Neue Alte Obstsorten
Mostviertel. Ursprung Österreichs
Sortenerhaltungsgarten



Mostbirnen – Sortenbestimmung in NÖ

Ein grandioses Spiel an Farben, Formen, Größen und Geschmacksrichtungen findet sich jetzt im Herbst wieder in den Mostviertler Obstgärten. Grün, Rot, Gelb, gestreift, berostet ... Obstsortenvielfalt ist in aller Munde!

Kennen Sie die „Rote Carisi, Bartlmaibirne, Tollbirne“ oder die „Machländer Mostbirne“? Neben solchen Mostbirnensorten haben wir einen unglaublichen Fundus an bekannteren Sorten wie „Landlbirne, Grüne Winawitz, Rote Pichlbirne, Speckbirne“ und noch ca. geschätzte 400 Sorten mehr. Nur ein geringer Teil davon ist bekannt und dokumentiert und viele Sämlinge haben noch keinen Namen. Auch beim Speiseobst wurde mit klingenden Namen wie „Berner Rosen, Josefine von Mecheln, Großherzog Friedrich von Baden“ und vielen mehr nicht gespart. Teilweise stehen sie unerkannt in unseren Gärten.

Viele Sorten tragen die Namen ihrer einstmaligen Entdecker oder Züchter und können Auskunft über Herkunft, Verwendung oder Form der Frucht geben.

Die EU und das Land NÖ fördern das von DI Gerlinde Handlechner betreute Leader+ Projekt an der Moststraße. Ziel ist es, die Sortenvielfalt in der Region zu erhalten, für Interessenten wieder verfügbar zu machen und für die Zukunft zu dokumentieren. Die Verarbeitung und Inhaltsstoffanalysen werden ebenfalls durchgeführt. Ob Essen, Mosten, Brennen, Dörren oder Kochen – unsere Obstsorten haben es in sich!

In den nächsten Jahren könnten einige Sorten unwiederbringlich verschwunden sein, vermuten die Sortenkenner der Region. „In den alten Obstgärten stehen die Sortenschätze, die wir für die Zukunft erhalten müssen“, meint DI Gerlinde Handlechner und ersucht alle MostviertlerInnen, sie bei der Suche nach unbekanntem Obstsorten – besonders aber bei der Suche nach Mostbirnen - zu unterstützen.

Nützen Sie die Chance! Der Verein „NEUE ALTE OBSTSORTEN“ bestimmt auch heuer noch einmal traditionelle Obstsorten des Mostviertels. Im „Land der Mostbirne“ sind natürlich die unbekanntem Mostbirnen von Interesse, Natürlich können Sie auch Speiseäpfel und –birnen abgeben.

Mögliche Abgabeorte: Regionalmanagement Mostviertel, Gießhübl 7, 3300 Amstetten oder per Post bzw. auch montags in folgenden BBK's: Amstetten, Lilienfeld, Melk, Scheibbs, St. Pölten, Waidhofen/Y (mindestens 5 typische, reife Exemplare mit Stengel je Obstsorte und ev. einen kleinen Zweig mit Blättern in einem Papiersackerl mit ausgefülltem Formblatt ab (erhältlich in den BBKs bzw. unter 07472/68100 oder regionalmanagement@mostviertel.at anfordern); Ergebnisse werden schriftlich mitgeteilt, keine Bestimmergarantie)

Nähere Informationen:

DI Gerlinde Handlechner, Verein „Neue Alte Obstsorten“
A-3300 Amstetten, Gießhübl 7, Tel: 07472-68100 Fax DW-40,
e-mail: neue-alte-obstsorten@mostviertel.at



Schweizer Apfelbuch: Rosenapfel und Goldparmäne

Ein Schweizer Obstsortenbuch muss ein gutes Buch sein – so denkt man unwillkürlich, denn die Schweizer sind im Obstsortenerhalt zumindest europaweit führend. Und siehe da, das Buch bestätigt die Annahme. Beginnend mit der Geschichte des Apfels und Ausführungen über die Pomologie und Apfelzüchtung im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zum einem Anhang mit 365 farbigen Apfelabbildungen samt Infos zu Herkunft, Größe, Sorteneigenschaften und Synonymen: Das Buch atmet Qualität aus. Das betrifft die Farbabbildungen genauso wie die Texte, die viel über die Sortenvielfalt, private Initiativen und Schaugärten, Verwertung von Äpfeln zu Most und zu anderen Apfelspezialitäten sowie Möglichkeiten von alten Apfelsorten im Hausgarten informieren. Ein kleines Glossar mit Fachausdrücken gehört genauso dazu wie Angaben zu Bezugsquellen und Adressen sowie ein umfangreicher und damit sehr hilfreicher Index. Neben den ganz praktischen Tipps für Rezepte und selbst gemachten Most gibt es auch zahlreiche Hinweise für eher seltene Produkte wie Mosthonig, Apfelbutter, „Verjus“ (spezieller Essig)... Und wie auch sonst typisch und angenehm für die Schweiz werden Hoch- und Niederstamm samt ihren Vor- und Nachteilen wie selbstverständlich nebeneinander erwähnt. Dem Hochstamm wird aufgrund seiner Langlebigkeit, Bedeutung für die Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt sowie für die Erhaltung der Obstsortenvielfalt besonderes Augenmerk gewidmet. Ein mit Liebe und Kenntnis zugleich angefertigtes Buch, das jedem obstbaulich interessierten Menschen wärmstens ans Herz gelegt werden kann. (Markus Rösler)

Aus: NABU-Streuobst-Rundbrief 1/2005

BARTHLA-PICHLER B., F. BRUNNER, K. GERSBACH & M. ZUBER (2005): Rosenapfel und Goldparmäne, 365 Apfelsorten – Botanik, Geschichte und Verwendung; AT-Verlag, 248 Seiten, 29,90 €.

Bezug: NABU-Streuobst-Materialversand

D-73733 Esslingen, Hochwiesenweg 40, +49 (0) 711/31080-84, Fax-96

e-mail: Naturpaedagogik@t-online.de

Mostviertel: Volksschul-Lehrbehelf über Mostbirnbäume

Der Tourismusverband Moststraße finanzierte die Erstellung eines Lehrbehelfes über die Mostviertler Birnbäume. Die Birne „Bartl“ zeigt darin den Kindern, wo sie den Most herholt. Nicht nur die Herstellung von Saft und Most wird erläutert. Besonderes Augenmerk wird der Tier- und Pflanzenwelt im und rund um den Mostbirnbaum gewidmet. „Bartholomäus Pyramid von Birnbaum“ – so der ganze Name von Bartl, erzählt die geheimnisvolle Geschichte der Birnbäume, wie und wo die Birnen wachsen, aber auch über deren Heimat. Die Schönheit und Bedeutung des Birnbaumes soll den Kindern nahe gebracht werden. der die Kinder durch die Streuobstwiesen führt.



Die Autorin Christa Dietl arbeitete rund ein Jahr an dem aufwendigen Projekt. Viele Volksschulpädagogen zeigen sich begeistert und haben auch schon zahlreiche Lehrbehelfe bestellt. Auch die Bezirksschulinspektoren des Mostviertels empfehlen den Lehrbehelf für den Unterricht.

Der 16-seitige Lehrbehelf „Bartl und der Most“ ist vorrangig für 3. und 4. Volksschulen des Mostviertels konzipiert und beim Tourismusverband Moststraße kostenlos zu beziehen. Weiterführende Lernunterlagen sind in Vorbereitung.

Bezug: Tourismusverband Moststraße

A-3300 Amstetten, Gießhübl 7, Tel. 07472/68 100

e-mail: office@mostviertel.at, www.moststrasse.at




Alte Obstsorten für Verarbeitung gesucht

Herr Max Nimberger sucht alte Obstsorten für die Verarbeitung, insbesondere Honigbirnen, Sommermuskateller Birnen, Hausbirnen, Speckbirne, Kletzenbirnen (reinsortig mind. 600kg/Sorte). Weiters besteht auch Interesse an alten Apfelsorten, Wildholunder usw.


Max Nimberger
Tel: 0664 451 3215
e-mail: m.nimberger@xarchitekten.at



Termine & Veranstaltungen

was?	Rosenapfel, Krummstiel und Schafnase Alte Schätze neu erforscht	
wann?	01.04. bis 31.10.2005, tägl. 9:00 – 17:00	
wo?	Landwirtschaftliche Sammlung des Landesmuseum Joanneum, Schloss Stainz, Steiermark	
Programm	Neues, Interessantes und Experimentelles rund um alte, heimische Obstsorten. Der Reichtum an Apfelsorten und das vielfältige Leben in Streuobstwiesen wird dargestellt; Vom Baum über den Apfel zum Genuss. Eine Ausstellung zum Entdecken: Experimente zeigen warum Äpfel braun werden, warum sie süß oder sauer schmecken. Mit einem Penetrometer wird die Fruchtfleischfestigkeit ermittelt. Mit einem digitalen Multimeter wird die elektrische Spannung eines Apfels gemessen, ein "Apfelradio" könnte mit der Energie eines Apfels angetrieben werden. Spezielle Angebote für Schulklassen.	
Info	Tel +43/ 3463/2772-0*, e-mail: lmj-lws@stmk.gv.at www.museum-joanneum.steiermark.at/cms/ziel/3216782/DE	

was?	Internationale Obstausstellung EUROPOMME im Rahmen der Bundesgartenschau 2005 in München	
	Veranstalter: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege & Gesellschaft für Pomologie und Obstsortenerhaltung Bayern	
wann?	30.09. bis 09.10.2005	
wo?	im Rahmen der Bundesgartenschau 2005 München, Details: www.buga2005.de	
Programm	Ausstellung von ca. 1000 Apfel- und Birnensorten aus 15 europäischen Ländern; Regionalsorten aus Bayern; Sorten für den Hausgarten und die Streuobstwiese; tägliche Obstsortenbestimmung.	
Info	Friedrich Renner, Landwirtschaftliche Lehranstalt Triesdorf D-91746 Weidenbach, Markgrafstraße 12, Tel: +49 (0)9826/18129, Fax: +49 (0)9826/18106 e-mail: lla@triesdorf.de , www.triesdorf.de	

was?	Apfelmarkt Deutsch Kaltenbrunn
wann?	Samstag 01.10., 14:00-19:00 und Sonntag, 02.10.05, 12:00-18:00
wo?	Vereinshalle Deutsch Kaltenbrunn Bergen, Südburgenland
Programm	Apfelmarkt mit Apfelraritäten aus den Streuobstwiesen, Kulinarium mit bäuerlichen Spezialitäten, Unterhaltungsprogramm
Info:	Ing. Fritz Marth, Gemeinde Dt. Kaltenbrunn Tel: 03382/71800, e-mail: f.marth@deutsch-kaltenbrunn.bgld.gv.at

was?	Leben am Grünen Band 43. Österreichischer Naturschutztag	
wann?	Freitag, 07.10. und Samstag, 08.10.05	
wo?	im NP Donauauen, Nationalparkzentrum, Orth a.d. Donau, NÖ	
Programm	Der Naturschutzbund will die Vision des Grünen Bandes in Fachkreisen und der Öffentlichkeit bekannt machen. Neben einer Bestandsaufnahme (Natur-Ausstattung und laufende Projekte) entlang der ehemaligen Ostgrenze, sollen die Perspektiven und Chancen, die das Grüne Band für die Regionen bietet, präsentiert werden. In Kurzreferaten und im Dialog mit anwesenden Entscheidungsträgern und Fachleuten sollen die Ziele, Möglichkeiten, Herausforderungen aber auch Konflikte des ehrgeizigen Projektes thematisiert und diskutiert werden. Ziel ist es, die Menschen für die Idee des Grünen Bands zu gewinnen. Und sich gemeinsam auf den Weg zu machen zur Realisierung des größten Biotopverbundes in Europa. Detailprogramm siehe www.naturschutzbund.at	
Info:	Naturschutzbund Österreich A - 5020 Salzburg, Museumsplatz 2, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344 e-mail: bundesverband@naturschutzbund.at	

was?	Niederösterreichischer Obstbaumtag 2005 Alte Obstsorten aus der Buckligen Welt und dem Wechselgebiet		
wann?	Sonntag 16. Oktober, 10:00-18:00		
wo?	Landwirtschaftliche Fachschule Warth A-2831 Warth, Aichhof 1 Anfahrt: A2 Abfahrt Seebenstein od. Grimmenstein, auf der B54 weiter nach Warth		
Programm	Schon zum 12ten Mal findet der Niederösterreichische Obstbaumtag statt. Jedes zweite Jahr wandert der Obstbaumtag in verschiedene Regionen Niederösterreichs. Heuer wurde die Bucklige Welt als Veranstaltungsort auserkoren. Inhalte: Präsentation und Information zu alten Obstsorten mit besonderer Ausrichtung auf Obstsorten der Regionen Bucklige Welt und Wechselgebiet. <u>Programmpunkte:</u> OBST-Ausstellung, -Sortenverkostung u. -Sortenbestimmung: 10:00 – 18:00 OBST-Vorträge:		

10:00 Eröffnung
10:30 Biene u. Obstbau, interessantes u. wissenswertes (Karl Stückler)
14:00 Alte Obstsorten in der Buckligen Welt u. im Semmering-Gebiet
(Bernd Kajtna u. Roland Gaber)
14:30 Bedeutung des Streuobstes für den Naturschutz (Georg Schramayr)

OBST-Markt(halle): 10:00 - 18:00

Seltene Obst-Bäume, Obst-Sträucher, Obst-Produkte und frisches Obst stehen im Mittelpunkt. Passend zum ARCHE NOAH Thema 2005 „Beeren-Raritäten“ finden sich Ribisel- u. Stachelbeerstauden im Sortiment.

OBSTiges-Sprösslings-Programm: 10:00 - 18:00

Leopold Wiesers "Kinder-Holzwerkstatt";

Lustiges, spannendes für die Vielfalts-OBST-GärtnerInnen der Zukunft!

Info:

DI Roland Gaber, Verein Arche Noah

A-3553 Schiltern, Obere Straße 40, Tel 02734/8626, Fax 02734/8627

e-mail: obst@arche-noah.at, www.arche-noah.at

was?

Obstsortenausstellung HORTUS-Liechtenstein

wann?

Samstag, 15.10.05 und Sonntag, 16.10.05

wo?

Gemeindesaal Mauren, Liechtenstein

Programm

Ausgestellt werden in Liechtenstein gefundene Apfel- und Birnensorten; dazu wird es Informationen über Bienen und die Imkerei geben; bei einem obstlichen Buffet können sich die Besucher stärken.

Info:

DI Eva Körbitz, Verein HORTUS

Rheinhof, CH-9465 Salez, Schweiz, Tel +41-(0)81/758-1333, Fax -1301

e-mail: eva.koerbitz@lzsg.ch

was?

Ausstellung alter Apfel- und Birnensorten in Vorarlberg

wann?

Donnerstag, 20.10. bis Sonntag, 23.10.05

wo?

inatura, Dornbirn


Programm


Die Besucher erfahren spannende Ergebnisse des laufenden Obstsorten-Projekts in Vorarlberg und sind eingeladen, selbst Äpfel und Birnen aus ihren Hausgärten zur Bestimmung mitzubringen. Natürlich können die "gschmackigen" Kostbarkeiten in der inatura (www.inatura.at) auch verkostet werden.

Info:

DI Claudia Kaufmann, NLE - Büro f. Naturbewirtschaftung u. ländl. Entwicklung

Tel. +43 (0)5572/23235-4755, e-mail: obstsorten@nle.at, www.nle.at

was?	Ausstellung FRUCTUS 05 „Obstvielfalt Erleben“	
wann?	Freitag 21. bis Sonntag 23. Oktober 2005 Freitag u. Samstag 10:00-21:00, Sonntag 10:00-18:00	
wo?	Frauenfeld, Schweiz (nähe Bodensee)	
Programm	Erleben und entdecken Sie die Vielfalt an Farben, Formen, Aromen und Namen, zum Beispiel an der grossen Sortenausstellung, der Schau-Mosterei, in Ausstellungen zu Wissenschaft und Kunst rund ums Obst. Verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit exquisiten Schokoladenbirnen, spritzigem Apfelbier, delikatem Obstglacé und vielen weiteren fruchtigen Leckereien. Lassen Sie sich betören von der bunten, duftenden Welt der Früchte. Eintritt: Erwachsene (ab 16) CHF 12.–, StudentInnen CHF 9.–	
Info:	Vereinigung FRUCTUS CH-8820 Wädenswil, Glärnischstrasse 31, Tel +44/ 780 43 78 e-mail: fructus@bluewin.ch , www.fructus.ch	

was?	Sortenausstellung SoVie 2005	
wann?	Samstag 12. und Sonntag 13. November 2005	
wo?	Auer (südlich von Bozen), Südtirol	
Programm	Genauere Hinweise unter www.sortengarten-suedtirol.it	
Info:	DI Frowin Oberrrauch, Sortengarten Südtirol I-39100 Bozen, Penegalstr. 21/ A, Tel: +39 (0)349/7267304, Fax: +39 (0)471/204402 e-mail: info@sortengarten-suedtirol.it , frowin.o@dnet.it	

was?	5. Internationales Pomologentreffen
wann?	Samstag 19. und Sonntag 20. November 2005
wo?	Triesen im Fürstentum Liechtenstein Tagungsort: Alte Spoerry Fabrik, FL-9495 Triesen, Dorfstr. 24
Programm	<u>Samstag, 19. November</u> Vormittag (ab 10:00): <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Geschichte & Entwicklung des Obstbaus in Liechtenstein; - Aktivitäten in Liechtenstein (Franz Tschol & Eva Körbitz, Verein Hortus) - Vorstellung INTERREG Projekt „Erhaltung der Kernobstsorten im Bodenseeraum“ Nachmittag: <ul style="list-style-type: none"> - Aktivitäten der Arche Noah Niederösterreich (Roland Gaber) - Thema „Dörrbirnen“: Länglerbirnen und Co. (Richard Dietrich, Urs Müller, Eckart Fritz) - Exkursion: Vorarlberger Vorderland zu Längler-Standorten (Richard Dietrich) - Ausklang des Tages in einer gemütlichen Gaststube

Sonntag, 20. November

Vormittag (ab 9:00):

- Bericht Sorteninventarisierung Saarland unter besonderer Berücksichtigung der Sorten „Luxemburger Triumph“ und „Luxemburger Renette“ (Hans-Thomas Bosch)
- Zusammenfassung des Schweizer Inventarisierungsprojektes 2001-2005 (Simon Egger)
- Diskussion und Vergabe für 2006
- Besichtigung, Diskussion und Bestimmung der mitgebrachten Sorten

Nachmittag - Exkursion:

- Aufzucht- und Erhaltungsgarten Triesen
- Hochstamm- Anlage Triesen

Die mitgebrachten Sorten können schon am Freitagnachmittag oder Samstag aufgestellt werden. Alle Teilnehmer sind eingeladen vor allem Dörrbirnen aus der eigenen Region mitzunehmen.

Info:

DI Eva Körbitz
Verein HORTUS Geschäftsführung
Rheinhof, CH-9465 Salez, Schweiz, Tel +41-(0)81/758-1333, Fax -1301
e-mail: eva.koerbitz@lzsg.ch

Impressum

ARGE Streuobst, c/o Institut für Garten-, Obst- und Weinbau

Dep. f. Angew. Pflanzenwissenschaften u. Pflanzenbiotechnologie, Univ. f. Bodenkultur
A-1180 Wien, Gregor Mendel Str. 33, Tel.: +43/(1)47654-3402, Fax: -3449

Redaktion Streuobst-Info: Christian Holler, Katharina Dianat, Andreas Spornberger

Die ARGE Streuobst ist die informelle Plattform der österreichischen Streuobstinitiativen. Ihr Ziel ist die Vernetzung aller am Streuobstbau interessierten Personen und Organisationen in Österreich. Die Streuobst-Info berichtet über streuobstbezogene Aktivitäten und Projekte, neue Obstprodukte und aktuelle Termine in Österreich und den angrenzenden Gebieten.

Beiträge und Terminankündigungen per e-mail erbeten an: streuobst-info@gmx.at
Die Beiträge sollten den Umfang einer A4-Seite (12 Pkt., inkl. Abb.) nicht überschreiten;
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.